

Da auch Rudolf II. von Hochburgund mit seinem Bruder Graf Ludwig aufgenommen wurde, ist es möglich, daß auch er bei der Begegnung an der *Rura* anwesend war. Daß die drei Könige mit allen hier aufgeführten Grafen im Anschluß daran nach Remiremont gezogen seien, darf schon angesichts der weiten Entfernung von Ruhr oder Roër nicht angenommen werden¹³⁶).

Nun muß aber stets erstrebt werden zu erkennen, wer einen solchen Eintrag veranlaßt hat. Wenn ein Präsenzeintrag unwahrscheinlich ist, kann man nach Beziehungen der regierenden Äbtissin fragen. Von der Äbtissin Ida weiß man wenig, besonders auch nicht, in welchem Jahr sie starb. Ihre Nachfolgerin war Berta, von den zwanziger bis zu den vierziger Jahren. Genealogisch ist auch sie nicht eingeordnet. Aber aus ihrer Zeit stammt eine später kopierte Notiz über die Verleihung einer *praecaria*, in der sich an die Nennung des Klosters Remiremont der Satz anschließt: *ubi Boso auctor monasterii et Berta abbatissa praesse videntur*¹³⁷). Graf Boso wurde nach 930 von Herzog Giselbert zurückgedrängt, und es kommt zu dem von Hlawitschka behandelten, schon erwähnten Giselbert-Eintrag im *liber memorialis*¹³⁸). Graf Boso ist aber der Sohn Adelheids, Bruder Hugos und des späteren Königs Rudolf, die, wie wir sahen, in dem Eintrag nach dem Königstreffen stehen. Er, als damaliger *auctor monasterii*, könnte ihn veranlaßt haben. Wie dem immer sei, in diesem Eintrag spiegelt sich wider, welches Ansehen die Abtei in dem Kreise besaß, der dort aufgezeichnet ist.

Die Einträge auf dem vorhergehenden Blatt zeigen trotz vieler Übereinstimmungen doch auch wesentliche Unterschiede. Die Einträge f. 5^v Nr. 5—7 enthalten unter 59 Namen 22, die sich f. 6^v Nr. 1 nicht finden, und dieser zuletzt genannte hat 12 Namen, die in jenem nicht vorkommen¹³⁹). Besonders fällt auf, daß außer dem f. 5^v Nr. 6 beginnenden Robert dem Tapferen dort nur noch ein weiterer Robert enthalten ist, dem eine *Ima comitissa* folgt. Da der im Juni 922 zum König gewählte Robert eine Tochter Ima = Emma hatte und es ganz unwahrscheinlich ist, daß er als Haupt der kapetingischen Partei in dieser Gruppe fehlte, dürfen wir in diesem Robert König Odos Bruder noch als Graf sehen.

¹³⁶) Flodoard spricht ziemlich ausführlich von den Zügen Roberts und seiner Anhänger. Danach bewegen sie sich um diese Zeit im Raum der Marne und der Aisne und werden nie in der Nähe von Remiremont erwähnt.

¹³⁷) F. 52^v V.

¹³⁸) Hlawitschka (wie Anm. 49) S. 42 ff. und (wie Anm. 129) S. 432 f.

¹³⁹) Im folgenden nennen wir f. 5^v Nr. 5—7 „Grafen-“, f. 6^v Nr. 1 „Königseintrag“.